

„Stiftung Persönlichkeit“

Talente pflegen, bevor sie verkümmern

Von Kathrin Walther

Das Klischee von einem Stifter sieht so aus: Tot ist er oder zumindest steinalt und kinderlos. Doch dann sitzen da im Kindergarten Herschelplatz Gerlinde und Helmut Gierse und wollen so gar nicht in dieses Bild passen. Ende 50 sind sie, quicklebendig und putzmunter. Und drei Kinder haben sie außerdem.

Die sind schon groß, und stark gemacht haben sie ihre Eltern außerdem fürs Leben und ihnen genug Türen geöffnet, damit sie ihren eigenen Weg finden können. Mit dieser Gewissheit könnten die Gierses jetzt gemütlich die Beine hochlegen. Tun sie aber nicht. Im Gegenteil: Sie stehen auf und wollen mit ihrer Stiftung auch anderen Kindern Türen öffnen. Denen nämlich, die weniger gute Startbedingungen haben.

Warum sie ihr hart erarbeitetes Kapital nicht in Statussymbole investieren? Weil das einfach nicht ihr Ding ist. Helmut Gierse formuliert es so: „Mit wie viel Autos kann man gleichzeitig fahren?“ Ganz im Gegensatz dazu hat ihn, den Diplom-Ingenieur, und sie, die Diplom-Sozialpädagogin, schon immer etwas beschäftigt: Talente, die unentdeckt verkümmern. „Das ist ein Drama“, findet Helmut Gierse.

Im Dezember 2007 hat das Ehepaar die „Stiftung Persönlichkeit“ ins Leben gerufen. Neun Projekte laufen derzeit in Nürnberg, darunter das „Grüne Klassenzimmer“ in der Hauptschule Schößleingasse, der „KulturRucksack“ mit dem Theater Mumpitz oder „Goho bewegt sich“ in Gostenhof. Für 2010 ist ein Förderbudget von 150 000 Euro geplant. Zu den Projekten gehört auch die musikalische Früherziehung im Kindergarten Herschelplatz.

„Wir wollen uns begrüßen mit Händen und mit Füßen“, singen die Kleinen unter Anleitung der stellvertretenden Musikschulleiterin Gabriele Rüll. Die Kinder klatschen in die Hände, dann auf den Bauch, auf die Schenkel und schließlich auf ihre Füße. Die einen im Takt, die anderen für sich. Nicht jedem liegt der Rhythmus im Blut – doch alle profitieren von der Förderung: „Wir müssen hier viel Basisarbeit leisten“, berichtet Kindergartenleiterin Maria Helene Sterzel. Das fängt bei der Sprache an. Doch singend klingt alles nicht mehr so fremd. Für diese Kinder bliebe musikalische Frühförderung ein Fremdwort, gäbe es das Projekt nicht.

Mitstreiter gesucht für die Stärkung der ästhetischen Bildung

Musik, Kunst und Sport: Es ist die ästhetische Bildung, um die sich die „Stiftung Persönlichkeit“ bemüht. Denn die werde im Gegensatz zur kognitiven laut Helmut Gier „vernachlässigt“. Dabei legen die Gierses nicht nur Wert auf die Qualität der Projekte, sondern auch auf eine schnelle Realisierung, auf Transparenz und einen nachhaltigen Ansatz. Mittelfristiger Wunsch des Ehepaars: vor allem musikalische Früherziehung und elementare Frühpädagogik in Nürnberg flächendeckend anzubieten. „Dafür brauchen wir Mitstreiter“, sagt Helmut Gierse.

Mitstreiter wie etwa kooperierende Stiftungen. Oder die Stadt. Schon jetzt arbeitet das Sozialreferat bei sieben der Projekte mit der Stiftung zusammen. „Die Stiftung“, sagt Sozialreferent Reiner Prölß, „ist ein Musterbeispiel dafür, wie Verantwortung für das Gemeinwohl der Gesellschaft organisiert sein kann.“ Momentan mangle es an effektiven Netzwerken, kritisiert Helmut Gierse. Da verpuffen die vielen guten Einzelaktionen. Reiner Prölß stellte eine Plattform in Aussicht, über die sich Stiftungen austauschen können. Damit kein Kind verlorengelht.

„Stiftung Persönlichkeit“ im Internet: www.stiftung-persoentlichkeit.de;
Telefon 0172/8643200; E-Mail: info@stiftung-persoentlichkeit.de